



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Messebeteiligungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

FACHGUTACHTER BEI DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Die Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden jeweils für einen Zeitraum von 4 Jahren gewählt. Bei der Wahl im Herbst 1983 wurden die Herren

Prof. Dr. Broder Carstensen (Sprachwissenschaftliche
Anglistik und Amerikanistik)

Prof. Dr. Arno Forchert (Musikwissenschaft)

Prof. Dr. Burkhard Monien (Theoretische Informatik)

Prof. Dr. Hartmut Steinecke (Neuere deutsche Literatur)
als Fachgutachter gewählt.

Zum Ersatzgutachter für die Gebiete Wärmetechnik und Kältetechnik wurde Herr Prof. Dr.-Ing. Dieter Gorenflo bestellt.

MESSEBETEILIGUNGEN

Seit 1982 nutzt die Hochschule die Gelegenheit, durch Messeexponate exemplarisch auf den Stand ihrer Forschung aufmerksam zu machen und über Forschungsschwerpunkte und Studienangebote zu informieren.

Sie war im Berichtszeitraum jährlich am Gemeinschaftsstand nordrhein-westfälischer Hochschulen auf der Hannover-Messe vertreten. Darüber hinaus beteiligte sich die Hochschule an der Interkama (1983), an der Ausstellung "Zukunftstechnologien und Technologietransfer" (1985) in Oberhausen, der Achema (1985), der Wanderausstellung "Zukunftsmarkt Sensortechnik", der Envitec (1986) in Moskau und an der Biotec (1987).

Die Exponate repräsentierten Forschungsaktivitäten auf den Ge-

bieten der Produktionstechnik, Robotik und Antriebstechnik, der chemischen Verfahrenstechnik, Analytik und Biotechnik sowie auf dem Gebiet des Layoutentwurfs für hochintegrierte Schaltungen und dem Gebiet der Bildverarbeitung.

FORSCHUNGS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Besondere Bedeutung kommt dem Forschungs- und Technologietransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft zu. Das Rektorat sah dabei die Notwendigkeit, den vielschichtigen Diskussionsstoff des Forschungs- und Technologietransfers zu strukturieren.

Am bekanntesten und seit langem bestens eingespielt ist die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und größeren Unternehmen an mittelfristigen Projekten, häufig unter Einwerbung von Drittmitteln, z.B. vom Bundesministerium für Forschung und Technologie.

Der zweite Bereich umfaßt die Zusammenarbeit mit kleineren Firmen. Kleinere Firmen haben - bei tragfähiger Produktstruktur - Detailprobleme, die durch Beratung und Hilfestellung seitens der Hochschule lösbar sind. Wenn sich die Diskussion mit Hochschulangehörigen auf Detailprobleme beschränkt, sind im allgemeinen die Hemmschwellen nicht allzu hoch.

Aktivitäten dieser Art laufen im Rahmen des Landes-Programms "Technologie-Beratung kleinerer und mittlerer Unternehmen in Nordrhein-Westfalen (TBNW)". Mit etwa 150 Beratungen pro Jahr ist die Hochschule sehr aktiv.

Ein weiterer Transfer ergibt sich mit Firmen, die eine innovationsbedürftige Produktionsstruktur haben. Dabei wird häufig erwar-